

Katrin Albrecht

ANGIOLO MAZZONI

Architekt der italienischen Moderne

Reimer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
I FORMAZIONE E AMBIENTE – der zeitgeschichtliche Kontext	19
Biographische Notizen 1894–1924	20
Familie und Jugendjahre	20
Berufliche Ausbildung und erste Lehrjahre	24
Theoretischer Kontext: Der architektonische Diskurs in Rom zu Beginn des 20. Jahrhunderts	29
Die Associazione Artistica fra i Cultori di Architettura di Roma	29
Ein neues Architekturverständnis	30
Städtebau als kulturelles Unterfangen	33
Interessenskonflikte	37
Beziehungsnetze	38
Rückgriff und Erneuerung	39
Das Verhältnis zum baulichen Erbe: die Leitgedanken des <i>restauro</i>	39
Die Bedeutung der <i>architettura minore</i>	44
Archäologie und Antikenbezug	52
Ingenieur, Künstler, <i>architetto integrale</i> : die Ausbildung der Architekten um 1915	54
Städtebauliche Grundlagen: <i>ambiente</i> als stadträumlicher und landschaftlicher Bezugsrahmen der Architektur	57
Gustavo Giovannonis Lehren über die Stadtbaukunst	57
Neue Tendenzen: Giovannonis Rezeption der europäischen Städtebauteorien	58
<i>Diradamento</i> : städtebauliches Konzept und konkrete Maßnahmen	61
Der städtebau-theoretische Ansatz in den frühen Schriften Mazzonis	65
Die städtebaulichen Untersuchungen zu Bologna (1917–1922)	66
Entwürfe für die Aufstellung eines Gefallenendenkmals in Bologna	71
<i>Ambiente</i> als Entwurfsmittel	76
„Sapienza prospettica e tradizione scenografica“	81
Das Pittoreske: ästhetische Kategorie und Ordnungsprinzip	81
Die szenographische Sichtweise Mazzonis	84

II ISTITUZIONE E LAVORO – der berufliche Kontext	91
Biographische Notizen 1924–1979	92
<i>Architetto-ingegnere</i> im Dienst der italienischen Eisenbahnen 1924–1944	92
Die Jahre nach dem Krieg in Kolumbien und Rom 1945–1979	101
Verkehr und Kommunikation in Italien zu Beginn des 20. Jahrhunderts	108
Die Bedeutung der modernen Verkehrs- und Kommunikationsmittel	109
Von den Pionierleistungen zur Massentauglichkeit	109
Hoffnungen und Erwartungen	111
Eisenbahn, Post und Telegraphie zur Zeit des Faschismus	116
Konstitution und Kompetenzen des Ministero delle Comunicazioni	116
Die Leitung des Ministeriums	118
Die Institutionen des Ministeriums	119
Bedingungen und Impulse	122
Mazzoni als leitender Architekt und Ingenieur im Ufficio 5° der Ferrovie dello Stato	128
Die Bauaufgaben des Ufficio 5°	128
Die Organisation der Ferrovie dello Stato und der Abteilung Lavori e Costruzioni	128
Bahnhöfe	131
Postbauten	138
Wohnungen für Eisenbahnangestellte	143
Weitere Bauaufträge	148
Die Vergabe von Post- und Bahnhofsufträgen	153
Direktvergaben	153
Die Wettbewerbsverfahren des Ministero delle Comunicazioni:	
die Hauptpostämter von Neapel und Rom	156
Der Projektverlauf des Bahnhofs von Venedig	159
Die Arbeitsprozesse des Ufficio 5°	164
Mitarbeiter und Arbeitsverteilung	164
Projektablauf	170
Entwurfsmethoden	172
Interessensgemeinschaften	178
Das neue Postamt von Varese: ein beispielhafter Planungsprozess	181

III DAS ARCHITEKTONISCHE WERK	189
Ort und Geschichte	190
Die Entwicklung einer Bautypologie: der <i>genius loci</i> des Postamtes von Ostia Lido	190
Ort und Gebäude	190
Landschaftliche und topologische Beziehungen	196
Historische und typologische Beziehungen	197
Bauliche Keimzellen: die Postbauten und der Bahnhof in den Neustädten des Agro Pontino	202
Die Entstehung des Ortes	202
Das Postamt von Littoria	204
Der Bahnhof von Littoria	210
Das Postamt von Sabaudia	213
Das Postamt von Pontinia	217
Autonomie und Kontextualisierung der vier Projekte	218
Stadtraum, Landschaft, Territorium	222
Städtebau und Topographie: die Postbauten von Agrigent und La Spezia	222
Das Postamt von Agrigent	222
Das Postamt von La Spezia	228
Die Bedeutung der öffentlichen Bauten im Stadtraum	232
Landschaft: Bezüge zur weiträumigen und nahen Umgebung	236
Berge im Hintergrund: die Bahnhöfe von Bozen, Trient, Messina und Reggio Calabria	236
Entwurf eines modernen Stadttors: der Bahnhof Roma Termini	240
Landschaftliche Elemente innerhalb der Baugrenzen	244
Farbe und Material	249
Polychromie und Polymaterialität	250
Materialeigenschaften	252
Farbkonzepte	255
Licht: künstliche Beleuchtung als architektonisches und städtebauliches Gestaltungsmittel	258
Elektrisches Licht und Architektur um 1930	258
Beleuchtungskörper	260
Die städtebauliche Wirkung nächtlicher Beleuchtung	267
Modul und Typus	272
Das Haus als städtebauliches Modul: die serielle Bauweise der Wohnhäuser in Südtirol	272
Politische, wirtschaftliche und demographische Hintergründe Südtirols	273
Planung und Gestaltung der Eisenbahnerhäuser	275
Die Häuser im Kontext des Eisenbahnbaus und der lokalen Bautraditionen	279
Normierung und Variation	283
Grundlagen einer neuen Bahnhofstypologie	284
Voraussetzungen und Referenzen	285
Grundrissdisposition	286
Komposition der Baukörper	289
Kohärenz der Ausstattung	291
Die neue Bahnhofstypologie am Beispiel des Bahnhofs Montecatini	294

IV SCHLUSSBETRACHTUNGEN	301
Mazzonis Gestaltungsprinzipien	302
Wiederkehrende Motive, Raumformen und Typologien	302
Bildhaftigkeit und plastische Durchbildung der Baukörper	303
Fragment, Vielfalt und Einheit	305
Mazzoni und sein Werk im zeitgeschichtlichen und beruflichen Kontext	307
Anmerkungen	312
Werkverzeichnis	352
Der Fondo Angiolo Mazzoni im Archivio del '900 des Mart	355
Abbildungsnachweis	356
Literatur	358
Register	393